

## Pressemitteilung

4. März 2009

### AV.E-Eigenbetrieb legt Abfallmengenstatistik 2008 vor:

#### **Gefährliche Abfälle im Kreis nehmen deutlich ab**

#### **Nur geringe Veränderungen bei den kommunal erfassten Bio-, Altpapier- und Restabfällen**

**Kreis Paderborn. Im Vergleich zu den Vorjahren deutlich rückläufig sind die kommunal erfassten „gefährlichen Abfälle“ wie Farben, Lacke, Lösemittel, Säuren, Altöle und Batterien. Dieses ist eine Erkenntnis aus der aktuellen Abfallmengenstatistik 2008, die der AV.E-Eigenbetriebes für den Kreis Paderborn jetzt veröffentlicht hat. Dagegen auf fast gleich bleibenden Mengenniveau bewegen sich die im Kreis eingesammelten Bioabfälle, Altpapiere, Verkaufsverpackungen und Hausabfälle.**

#### **Die Ergebnisse im Einzelnen:**

Während vor 10 Jahren die landläufig bezeichneten „Sonderabfälle“ aus Privathaushalten und Kleingewerbe noch ein Jahresaufkommen von deutlich über 160 Gewichtstonnen (t) aufwiesen, so sind es im letzten Jahr erfreulicherweise nur noch knapp 97 t gewesen, die über die mobilen und stationären Schadstoffsammlungen erfasst wurden. 2007 lag die Gesamtmenge im Kreis noch bei exakt 100 t. Dieses dürfte laut AV.E mehr als ein Indiz dafür sein, dass sich der Trend zum Kauf und zur Nutzung umwelt- und gesundheitsfreundlichere Alternativen in den Haushalten des Kreises fortsetzt. Trotz Mengentrückgang sollten aber laut AV.E alle Haushalte weiterhin streng darauf achten, diese meist mit einem Gefahrensymbol versehenen Abfälle nicht über die häuslichen Sammelsysteme (z.B. Restmülltonne) zu entsorgen. Sie gehören allesamt in die kommunalen Schadstoffsammlungen. Speziell Altbatterien und -akkus können auch kostenlos beim Einzelhandel zurückgegeben werden.

Die Bioabfälle aus der grünen Tonne sind nach vielen Jahren des Anstiegs erstmalig leicht gesunken, und zwar um 1,4 Prozent auf 36.930 t. Aufgrund des sehr hohen Anschlussgra-

des der Haushalte an die Biotonne konnte aber dennoch wieder ein Spitzenwert von 124 Kilogramm pro Kreisbürger und Jahr erreicht werden. Die Bioabfälle werden nach Erfassung im Entsorgungszentrum „Alte Schanze“ in Nieheim im Kreis Höxter von der Fa. Komptec zu Kompost verarbeitet. Mit 36.600 t auf etwa gleichem Niveau bewegen sich die Haus- und Sperrmüllmengen im Kreisgebiet. Hier beträgt der Rückgang 2,3 Prozent zum Vorjahr. Der in der grauen Tonne erfasste Hausmüll wird nach Umschlag im Entsorgungszentrum „Alte Schanze“ vorzugsweise in der Müllverbrennungsanlage in Bielefeld schadlos verbrannt.

Auch bei den weiteren Wertstoffmengen, die über die Städte und Gemeinden des Kreises eingesammelt werden, meldet der AV.E gleichbleibend stabile Mengen: Sowohl bei Altpapier/Pappe (Blaue Tonne/Jahresmenge: 21.809 t) als auch bei den Verkaufspackungen (Gelber Sack: 7.470 t, Altglascontainer: 6.507 t) gibt es mit weniger als einem Prozent zum Vorjahr ebenfalls nur geringfügige Abweichungen. Gerade bei Altpapier ist dieses nach den Worten von AV.E-Betriebsleiter Albert Löhr insoweit bemerkenswert, weil im letzten Jahr bis zum Hereinbrechen der Finanz- und Wirtschaftskrise Höchstverwertungspreise für Mischpapiere bezahlt worden seien, die zu größeren Abschöpfungen durch konkurrierende gewerbliche Unternehmen geführt hätten. In vielen Regionen Deutschlands sei dieses der Fall gewesen, nicht aber so im Kreis Paderborn.

Differenzierter ist das Bild bei den gewerblichen Mischabfällen, die zum Entsorgungszentrum „Alte Schanze“ angeliefert worden sind. Hier ist laut AV.E zu unterscheiden nach „verwertbaren“ und „nicht verwertbaren“ Abfällen. Infolge der bis Spätsommer anhaltend hohen Nachfrage nach Rohstoffen und der andauernden Ausweitung der Ersatzbrennstoffkapazitäten in Deutschland seien, so Löhr, die gewerblichen „Abfälle zur Verwertung“ drastisch von 12.216 t in 2007 auf knapp 4.605 t gesunken. Die „Gewerbeabfälle zur Beseitigung“ hingegen hätten mit einem Plus von 10 Prozent eine deutliche Mengensteigerung auf 44.700 t erfahren. Von dieser Gesamtmenge seien vor allem die deponiefähigen bzw. reaktionsarmen produktionsspezifischen Abfälle (z.B. Asbestabfälle, bituminöse Dachpappen, Strahlsande etc.) überproportional angestiegen.

Insgesamt wurden letztjährig zum Entsorgungszentrum 142.300 t unterschiedlichster Siedlungsabfälle von kommunaler, gewerblicher und privater Seite angeliefert. Das sind 6 Prozent weniger im Vergleich zum Vorjahr. Ausführliche Statistiken über die im Kreis Paderborn erfassten Abfallmengen hält der AV.E-Eigenbetrieb auf seine Internetseite bereit unter [www.ave-kreis-paderborn.de](http://www.ave-kreis-paderborn.de).